

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 98. Freitag, den 8. April, 1825.

## Einige Bemerkungen über unsere Schulen.

Es wird vielen Aeltern, welche ihre Söhne unserer, in so vielfacher Hinsicht schon seit früheren Zeiten berühmten Thomasschule anvertrauen, eine sehr erfreuliche Nachricht seyn, daß unser edler Stadtmagistrat, der sich die Verbesserung unserer Schulanstalten und des öffentlichen Erziehungswesens so sorgsam und rühmlich angelegen seyn läßt, neuerdings wieder einen sprechenden Beweis davon in Betreff der oben genannten Anstalt gegeben hat, indem derselbe, mit Aufwendung neuer Kosten, die nur durch eine höchst ökonomische Verwaltung des Schulfonds möglich wurde, eine strengere Aufsicht über den sittlichen Wandel der Alumnen angeordnet hat, als solche beider bisherigen Einrichtung statt finden konnte. Bekanntlich wohnen mehrere der Herren Schulkollegen, wegen Mangel des Raums im Schulgebäude, außerhalb desselben, und sind daher nicht im Stande, ihre Inspectionen, zu welchen sie im Wechsel der Reihe nach berufen sind, auf eine wünschenswerthe Weise auszu dehnen, was besonders zur Zeit der Nacht nicht wohl möglich war. Um nun den mancherlei moralischen Uebeln, die bei der unbewachten Jugend so leicht entstehen können, sicherer vorzubeugen, ist es jetzt durch zweckmäßige Veranstaltungen bewirkt worden, daß die Herren Collegen die

Tagsinspectionen mit mehrerer Bequemlichkeit besorgen können, für die Nacht aber ein perpetueller Inspector angestellt, welcher auf der Schule wohnt und für dieses wichtige Geschäft besonders besoldet wird. Auch werden die über das sittliche Betragen der jungen Leute zu ertheilenden und oft einzuliefernden Censuren mit der strengsten Gewissenhaftigkeit abgefaßt werden müssen, indem sie für das Wohl der Jünglinge von den wichtigsten Folgen seyn werden. Preis und Dank im Namen der Aeltern und der menschlichen Gesellschaft, allen Würdigen, die diese so heilsame Veranstaltung bewirken halfen, und Preis und Dank besonders unserm für Unterricht und sittliche Pflege der Jugend so väterlich besorgten Magistrat, den der Segen des Ewigen dafür belohnen möge.

Bei den in unsern sämtlichen Schulen kürzlich Statt gefundenen öffentlichen Prüfungen war es für jeden denkenden und frommen Mann höchst erfreulich, die Kinder besonders auch mit so klaren und ächt christlichen Religionsbegriffen versorgt und dadurch mit dem höchsten Schatz ausgestattet zu sehen, der die Basis des einzig wahren Glückes in Zeit und Ewigkeit ist. Erfreulich war aber vorzüglich auch die Bemerkung, daß die Wahrheiten unserer heiligen Religion nicht bloß Sache des Wissens, sondern auch Sache des Gefühls

und des Herzens bei der nun in das größere gesellschaftliche Leben entlassenen Jugend waren, und daß gewiß fast in jeder jungen Brust ein reines Feuer für Tugend und Recht, für sittliche Bervollkommnung, für Anbetung und Liebe des ewigen Vaters flammte. — Aber wie beunruhigend war auch der Gedanke dabei, daß diese noch schuldblosen, für alles Gute noch so empfänglichen und bereiten Jünglinge und Mädchen nun einer gefährvollen Welt übergeben werden sollten, in welcher oft selbst die Grundsätze und Beispiele der Aeltern, Verwandten, Freunde, Herrschaften, Vorgesetzten und Einfluß habenden Umgebungen, nur gar zu verderblich werden und die jungen Gemüther von dem schützenden Stabe, an dem sie wandeln sollen, entlocken und entwöhnen! Wo ist das wünschenswerthe Familienverhältniß, das Freundschaftsbündniß, die gesellige Gemeinschaft zu finden, wo der fromme Sinn der Jünglinge und Jungfrauen nicht verweltlicht, ihr Gefühl für Pflicht und Recht nicht beschwichtigt, ihre Tugend nicht begraben würde? O selten, äußerst selten sind sie nur zu finden, und weinen möchte der Menschenfreund darüber, daß sie nur selten zu finden sind, und daß der herrliche Keim des Guten, von redlichen Lehrern so sorgsam geweckt, fast gewöhnlich von denen wieder zertreten und vernichtet wird, die sein Gedeihen am ersten wünschen und befördern helfen sollten.

Brocken von Voltaire.

Die Bitterkeiten sind im Morallischen das, was die Bitterkeiten in der Arznei sind.

Dr. A. Felt, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

### B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 8ten: Clementine. Hierauf: Welcher ist der Bräutigam?

Man bat Epaminondas um Schonung für einen ausschweifenden Offizier; er verweigerte sie aber seinen Freunden, und gestand sie — einer Buhlerin zu. (Also: Jeder in seinen Schranken.)

Antwort eines Königs von Sparta an die Redner des Gazomenes. „Von eurem Eingang der Rede weiß ich kein Wort mehr; die Mitte hat mir mißfallen, und was den Schluß betrifft, so lasse ich mich auf nichts ein.“ (Das Resultat gar vieler Reden in dieser lieben Welt!)

Wenn die Großthaten, die uns die Geschichte aufführt, nicht auf die Moral und das Studium der Geschichte angewendet werden, so ist das Lesen derselben unnütz.

Plato sagt: Ein guter Magen verträgt alle Speisen. — Die Meinung ist die Dämmerung; die Wissenschaft ist der Tag, die Unwissenheit die Nacht. — Das Leben ist ein Punkt zwischen zwei Ewigkeiten. — Ein philosophischer König ist eine Seltenheit. Jeder König sollte aber ein Philosoph seyn, der Gott im Herzen hat. — Von einem Dichter und Musiker verlangt man Vollkommenheit; mit einem Fürsten ist man, wie er auch seyn mag, zufriedener, und nimmt es wenigstens nicht so genau mit ihm. (Ein sonderbares Urtheil.)

**Bekanntmachung.** Die Eile bei meiner heute nach Italien angetretenen Kunstreise hat mich gehindert, allen denjenigen Personen, welche mir so gütige Beweise ihrer Theilnahme hier gegeben haben, dafür persönlich meinen verbindlichen Dank nach Wunsch darzubringen. Diese Genugthuung mir, bis zu meiner nicht sehr fernen Wiederkunft vorbehaltend, scheidet ich augenblicklich mit der Versicherung, daß ich jenes Wohlwollens auch in der Ferne dankbar eingedenk bleiben werde, und empfehle mich zu dessen Fortdauer ganz ergebenst.

Johann Theodor Goldstein, Landschafts- und Architectur-Maler.

**Anzeige.** Um in diesem Sommerhalbjahre mehr Beschäftigung zu haben, will ich denen, welche mir ihr werthes Zutrauen schenken wollen, und vor dieser Messe sich gefälligst bei mir melden, zu einem solchen Preise Unterricht im Englischen geben, daß ein Jeder ohne große Kosten diese Sprache erlernen kann.

C. W. Knorr, Ritterstraße Nr. 706.

**Verkauf.** Neue tafelförmige Fortepianos sind zu verkaufen bei dem Instrumentmacher Otto, in der blauen Mütze. Auch ist ein Wagen-Schuppen zu vermieten, und bei demselben zu erfragen.

**Wagenverkauf.** Friedrich Albrecht vor dem Petersthore, in der grünen Linde, empfiehlt sich mit einer Auswahl schöner neuer Stadt- und Reisewagen aller Art, so wie mehrere leichte einspännige Troshken; auch hat selbiger einen eleganten Kinderwagen mit Verdeck zu verkaufen.

**Nachricht.** Ich warne Jedermann, auf meinen Namen etwas unentgeltlich verabsolgen zu lassen, indem ich für nichts gut sage.

la Fleur, Tanzlehrer.

**W o h n u n g s - A n z e i g e.**

Daß ich meine zeitherige Wohnung, Barfußgäßchen im Eckholdschen Hause, verlassen, und von jetzt an in der Petersstraße, im Hause der 3 Könige wohne, zeige ich hiermit ergebenst an.

Christian August Schmidt, Schneidermeister.

**Im Firmaschreiben zu den billigsten Preisen**

empfehlen sich

Eduard Seitz, Raststädter Steinweg Nr. 992.

**Anerbieten.** Eltern, die ihre Kinder (am liebsten von 5 bis 10 Jahren) in den gewöhnlichen Elementar-Kenntnissen, auch Französisch und Zeichnen, gemeinschaftlich oder auch einzeln, in oder außer dem Hause, billig unterrichten lassen wollen, belieben ihre Adresse in der Expedition dieses Blattes abgeben zu lassen.

**Logisgesuch.** Für eine anständige Familie wird zu Johann oder Michaeli d. J. ein Logis, in dem Peters- oder Grimma'schen Viertel, der Stadt oder Vorstadt, auch Catharinen- oder Hainstraße, zu 80 bis 100 Thlr. jährlichen Miethzins, gesucht, und man bittet die Adressen dergleichen Locals mit Bemerkung der Hausnummer in der Expedition dieses Blattes gefälligst abzugeben.

Gesucht werden sogleich 300 Thlr., gegen Sicherstellung und gute Verzinsung. Von wem? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

**Vermietung.** Im kleinen Joachimsthal in der Hainstraße ist ein Keller zu bürgerlicher Nahrung zu vermieten. Auch ist daselbst die 3te Etage, nach der Fleischergasse heraus, mit Aussicht auf die Promenade, zu vermieten und sogleich zu beziehen.

**Vermietung.** Ein Garten nebst zwei kleinen Stuben und Küche, ist von jetzt an zu vermieten im Hause Nr. 1324, auf der Johannisgasse.

**Vermietung.** Ein Familien-Logis, bestehend aus 3 Stuben, nebst Zubehör, mit der Aussicht auf die Allee, ist zu vermietten und Nr. 256, parterre zu erfragen.

**Neß, Vermietung.** Eine schöne große Erkerstube, in der Grimma'schen Gasse, nahe am Markte, wozu auch noch ein oder mehrere Seitenzimmer gegeben werden können, ist nächste Ostermesse zu vermietten, und das Nähere im Hause Nr. 7 und 8, Grimmasche Gasse, in der zweiten Etage, die Treppe im Hofe rechts, zu erfragen.

**Reisegesellschafter gesucht.** Ein Fremder, welcher keinen eigenen Wagen hat, sucht einen Reisegesellschafter mit eigenen Wagen, um auf gemeinschaftliche Kosten mit Extrapost nach Frankfurt a. M. oder Achen zu reisen. Das Nähere ist zu erfragen im Hotel de Baviere, beim Secretär.

**Verloren.** Gestern früh ist ein Paquet mit 6 Stück Miethzinsquittungsbüchern, vom Petersthore bis zum Sporergäßchen, verloren worden. Der Inhaber wird ersucht, selbige gegen eine Belohnung in der Petersstraße Nr. 121, parterre, abzugeben.

**Abhanden kamen** Mittwoch, den 30. März, eine Anzahl Bücher, meist einzelne Theile größerer Werke. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen ein anständiges Douceur; der, welcher sie, etwa als Makulatur, gekauft, gegen Erstattung der Kosten und nach Verlangen um höheren Preis, der Expedition dieses Blattes zu übergeben.

**Z h o r z e t t e l v o m 7. A p r i l.**

<b>Grimma'sches Thor.</b>		U.	Fr. Kfm. van der Beck, v. Elberfeld, im S. de R.	7		
Gestern Abend.			Fr. Kfm. Walther, v. Achen, bei Reichel	8		
Auf der Bauhner Post: Fr. Musiklehrer Detroit, v. Warschau, unbestimmt	7	<b>V o r m i t t a g.</b>				
Fr. Prof. Bornemann, v. Meissen, i. neuen Paul.	8	Die Casler fahrende Post		2		
<b>V o r m i t t a g.</b>		Die Frankfurter reitende Post		3		
Auf der Frankfurter Post: Fr. v. Rohr, v. Posen, in Stadt Berlin	1	Auf der Erfurter Postkutsche: Fr. Lieut. v. Koppensfels, in R. S. Dienst, Fr. Kfm. Bertsche, von Oberlitzkirch, unbest., Fr. Fabr. Verban, v. Paris, Fr. Schausp. Burmeister, aus Dresden, v. Gotha, im Hotel de Saxe u. b. Schiegnitz, Fr. Vice-Zchul-Direct. Jphosen, a. Dresden, v. Weimar, Frn. Kfl. Schulze u. Georgi, v. Gotha u. Wasungen, Fr. Stud. Arthausen, a. Vardernborn, von Cassel, pass. durch, Fr. Oberhofgerichtsrath v. Falkenstein, Fr. Student Barwinkel u. Fr. Kfm. Sellier, v. hier, v. Erfurt u. Paris zurück				10
Fr. Oberst Graf Jaluski, in Rus. Dienst., von Warschau, pass. durch	4	<b>N a c h m i t t a g.</b>				
Die Dresdner reitende Post	7	Fr. Kfm. Voigt, v. Raumburg, b. Simon		4		
Die Breslauer fahrende Post	8	Fr. Kfm. Oberweg, v. Raumburg, b. Wieprecht		4		
<b>N a c h m i t t a g.</b>		<b>P e t e r s t h o r.</b>				
Fr. Archimandr. Xenophontides, v. h., v. Dresd.	1	<b>N a c h m i t t a g.</b>				
<b>H a l l e ' s c h e s T h o r.</b>		Fr. Stud. Bar. v. Rotenhahn, v. Erlangen, im gold. Horn		1		
Gestern Abend.		<b>H o s p i t a l t h o r.</b>				
Fr. Oberamt. Braune, c. Queis, im Schw. Kreuz	6	<b>V o r m i t t a g.</b>				
Auf der Berliner Silpost: Fr. Kfm. Fehring, von hier, v. Berlin zurück	7	Die Chemnitzer reitende Post		7		
Fr. Kfm. Derwill, v. hier, v. Berlin zurück	8	Die Freiburger fahrende Post		9		
<b>V o r m i t t a g.</b>		<b>N a c h m i t t a g.</b>				
Fr. Kfm. Behrens, v. Hamb., im r. u. w. Böwen	10	Die Nürnberger reitende Post		8		
<b>N a c h m i t t a g.</b>						
Auf der Braunschweiger Post: Fr. Kfm. Ketttembeil, v. hier, nebst Gesellschaft, v. Braunschweig zurück, in St. Berlin	1					
Auf der Berliner Silpost: Fr. Kfm. Hofmann, v. Schwerin, nebst Gesellschaft, in St. Hamburg	1					
Fr. Amtm. Degner, a. Sanderleben, b. Amtsr. Degner	8					
<b>K a n s t ä d t e r T h o r.</b>						
Gestern Abend.						
Fr. Kfm. Schwabe, v. Schmiedeberg, v. Raumburg, in der goldnen Sonne	5					